

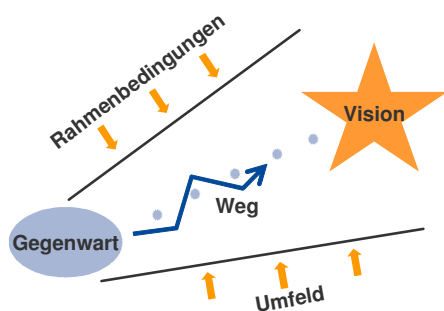
ITV Geomatik AG:

Die Entwicklung von Geoinformationsstrategien

Jedes Unternehmen, das sich erfolgreich am Markt behauptet, hat eine Unternehmensstrategie. Auch die öffentliche Verwaltung richtet sich an den Bedürfnissen ihrer Anspruchsgruppen aus und basiert ihre Tätigkeiten auf einer Strategie. Im folgenden Beitrag wird die Bedeutung einer Geoinformationsstrategie als Teil einer Amts- oder Departementsstrategie vorgestellt und kritische Erfolgsfaktoren bei der Entwicklung dieser Strategie beschrieben.

Geoinformationsstrategie als Teil einer Unternehmensstrategie

Eine Unternehmensstrategie beschreibt einerseits das Ziel oder die Vision, wo das Unternehmen in Zukunft sein möchte, andererseits gibt sie die allgemeinen Richtlinien und Leitplanken vor, innerhalb derer diese Entwicklung stattfinden soll (siehe folgende Abbildung). Anhand der in der Strategie vorgezeichneten Richtung wird der zurückgelegte Weg analysiert, Abweichungen vom Ziel festgestellt und bei Bedarf lenkend eingegriffen.



In der übergeordneten Unternehmensstrategie sind in der Regel keine konkreten Absichten und Vorgaben für bestimmte Bereiche zu finden. Diese untergeordneten Absichten sind in sogenannten funktionalen Strategien definiert, welche für eine bestimmte Thematik die Stossrichtung, im Einklang mit der übergeordneten Strategie, festlegen. Die Geoinformationsstrategie ist eine

funktionale Strategie für alle Bereiche der räumlichen Information.

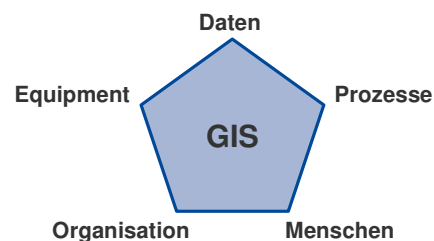
Wozu dient eine Geoinformationsstrategie

Sowohl eine übergeordnete wie auch eine funktionale Strategie dienen der

- Verbesserung der Führung, da allgemeine Richtlinien und eine klare Stossrichtung bekannt sind,
- Vereinfachung der Abläufe und Verfahren, da in einer Bestandaufnahme kritische Punkte offengelegt werden und mit der Strategie Rollen und Verantwortlichkeiten definiert werden,
- Beseitigung von Doppelspurigkeiten, weil klar geregelt ist, wer wofür verantwortlich ist,
- Koordination der Ämter, Abteilungen und deren Arbeiten,
- Steigerung der Effizienz, da bei der Umsetzung der Strategie auch Richtlinien für das Tagesgeschäft definiert werden.

Zudem dient die Strategie dazu, die immer knapper werdenden Budgetmittel auf das Wesentliche zu konzentrieren, weil Fokus und Stossrichtung festgehalten, verabschiedet und kommuniziert sind. Die existierenden Ressourcen können dadurch gewinnbringender, Nutzen steigernder und effizienter eingesetzt werden.

Gerade die Geoinformation, und damit sind neben den Geodaten auch die Prozesse, die Menschen, die Organisation und das Equipment (siehe untenstehende Abbildung) gemeint, tangiert sehr viele Bereiche innerhalb einer Organisation und hat daher einen sehr hohen Querschnittsbezug. Geodaten werden in vielen Abteilungen oder Ämtern erfasst, verwaltet und benutzt. Historisch bedingt werden daher die Geodaten verteilt in unterschiedlichen System vorgehalten, der Umgang (Erfassung, Nachführung, Publikation, etc) ist oft nicht geregelt und der Wissens-/Schulungsstand der Mitarbeitenden ist sehr unterschiedlich.



Diese Geodaten wurden in langjährigen Prozessen aufwendig erarbeitet und stellen somit ein sehr grosses Kapital dar. Weil deren Wert oft unterschätzt wird, stehen für deren Pflege und Nutzung wenig Ressourcen zur Verfügung. Es ist daher unerlässlich, den Umgang mit den Daten und der Geoinformation insgesamt in geordnete Bahnen zu lenken und die Arbeiten im Zusammenhang mit räumlicher Information zu fokussieren und koordinieren.

Kritische Erfolgsfaktoren bei der Strategieentwicklung

Die verschiedenen Interessen lassen sich bei Strategien und deren Entwicklung oft nur schwer in Einklang bringen. Ein Grund dafür ist, dass die Beteiligten oft ihre Eigeninteressen in den Vordergrund stellen. Ein anderer kritischer Punkt ist die

„Betriebsblindheit“. Es besteht die Gefahr, dass bei der Analyse der Umfeldfaktoren, also der nicht beeinflussbaren Kräfte, nicht die gesamte Palette erkannt wird, da die Gesamtsicht fehlt. Hier setzen wir als Aussenstehende und neutrale Spezialisten an, da wir keine eigenen Interessen vertreten, aber mit einem anderen Blickwinkel und der Erfahrung aus anderen Bereichen Ihnen zur Seite stehen.

Unsere Kompetenz

Die Erfahrung nehmen wir einerseits aus unseren Projekten beim Bund, wo wir für das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK und für zwei Bundesämter innerhalb dieses Departements die entsprechenden Strategien zur Geoinformation entwickelt haben. Damit werden beim UVEK die Aktivitäten im Bereich der räumlichen Information konform zur übergeordneten Bundesstrategie gebündelt und die Arbeiten im Zusammenhang mit räumlicher Information fokussiert und koordiniert. Weiter wurden Kompetenzen und Verantwortungen klar geregelt. Daraus ergibt sich eine einheitliche Grundlage für die GIS-Strategien der jeweiligen Ämter. Für die beiden Bundesämter wurden die Vorgaben aus der UVEK-Strategie in entsprechenden Amtsstrategien umgesetzt. Dadurch haben die Arbeiten im Zusammenhang mit räumlicher Information identische Stossrichtungen. Wir sind auch für Kantone in strategischen Bereichen aktiv. So haben wir für einen Kanton im Bereich Boden die Prozesse und Werkzeuge für den Vollzug des Bodenschutzes mitentwickelt. Der Vollzug des Bodenschutzes ist eine strategische Aufgabe im Kanton und diese Prozesse und Werkzeuge mussten übereinstimmend mit der allgemeinen Stossrichtung der Direktion

definiert und entwickelt werden. Der Vollzugsprozess ist somit zukunftsgerichtet definiert, womit auch die Leitplanken für anderen Aufgaben gesteckt sind.

Als unabhängiges fachliches Controlling Organ begleiteten wir in einem Kanton die Umsetzung der Geoinformationsstrategie des Rates. Mit der Einführung des GIS als strategisches Informatikprojekt für die Verwaltung und die Gemeinden des Kantons wurde in den letzten Jahren eine Geodatenstruktur aufgebaut.

Eine ähnliche Aufgabe haben wir für einen anderen Kanton wahrgenommen: Im Auftrag der Kantonalen Verwaltung wurde der ITV die Projektleitung bei der Einführung der raumbezogenen Informationsverarbeitung in der Staatsverwaltung übertragen. Das Projekt umfasste die Definition der raumbezogenen Basisdaten und deren Verwaltung in einer zentralen Metadatenbank. Durch eine koordinierte Verarbeitung raumbezogener Projekte sollten Doppelspurigkeiten vermieden und wesentliche Kosteneinsparungen erreicht werden. Der amtsübergreifende Charakter des Projektes beinhaltete neben den anspruchsvollen technischen Aspekten wesentliche organisatorische und rechtliche Komponenten und erforderte von allen Beteiligten ein hohes Mass an Kommunikationsfähigkeit, Engagement und technischem Fachwissen.

Die Ausarbeitung von Geoinformationsstrategien gehört seit längerer Zeit zu den Kerngeschäften der ITV. Die Spezialisten der ITV begleiten oder coachen Sie bei der Ausarbeitung neuer Strategien oder übernehmen federführend die aktive Entwicklung, selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit Ihnen als Kunde und Bedürfnisträger.

Strategie

Heben Sie mit uns ab in Richtung Zukunft.



Zusammen mit Ihnen entwickeln wir die Strategie für Ihre Geoinformation, egal in welcher Branche Sie tätig sind.

Analyse - Expertise

Knacken Sie mit uns auch harte Nüsse.

Erfahrene und unabhängige Experten erarbeiten für Sie exakte Analysen, fundierte Konzepte und Expertisen.

Prozesse - Organisation

Verleihen Sie Arbeitsprozessen Schwung.

Integrieren Sie Ihre Geoinformation in Arbeitsabläufe und optimieren Sie mit uns Ihre Arbeitsprozesse und Ihre Datenorganisation.

Projektleitung - Coaching

Gehen Sie mit uns auch schwierige Wege.

Als Coaches und erfahrene Projektleiter begleiten wir Sie in allen Projektphasen und lassen Sie nicht mit Stich.



ITV Geomatik AG
Dorfstrasse 53, Postfach
CH-8105 Regensdorf-Watt
Tel. 044 871 21 90
www.itv.ch, info@itv.ch